

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 45-46: **Die A4 im Knonaeramt**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

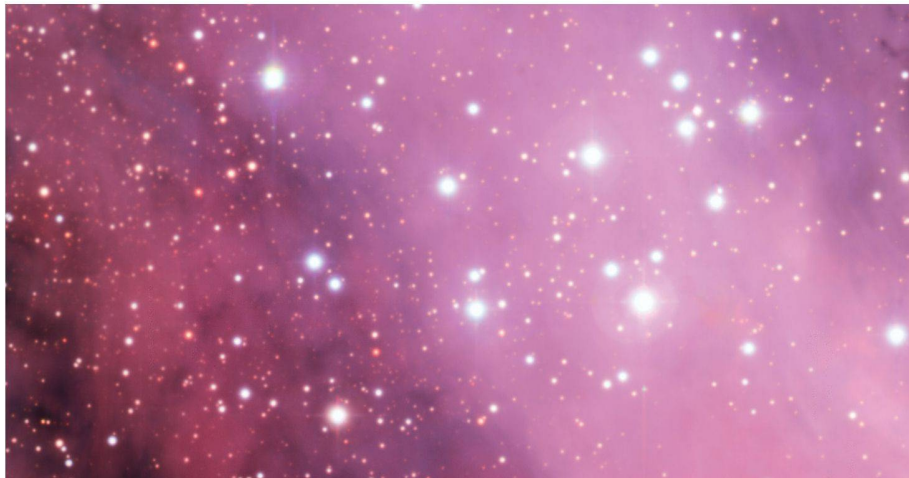
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STERNENHIMMEL ONLINE



01 Offener, rötlich erscheinender Sternencluster (NGC 6530, Ausschnitt) mit 50 bis 100 Sternen (Foto: www.gigagalaxyzoom.org)

(pd/km) Dank dem Projekt GigaGalaxy Zoom der Europäischen Organisation für astronomische Forschung in der südlichen Hemisphäre (ESO) ist der Sternenhimmel jetzt auch im Internet zu beobachten. Die ESO hat kürzlich ein hochauflösendes Bild veröffentlicht, das den gesamten von der Erde aus wahrnehmbaren Sternenhimmel zeigt. Zusätzlich ist eine Reihe Teleskopbilder zu

sehen. Laut ESO-Sprecher Henri Boffin soll damit den Menschen der Himmel wieder nähergebracht werden: «Das ist wieder notwendig, da viele Menschen infolge der wachsenden Lichtverschmutzung in den Städten den Bezug zum Sternenhimmel immer mehr verlieren». Anlass dieser Veröffentlichung ist das Internationale Jahr der Astronomie 2009.

Das erste Panoramabild geht auf die Arbeit des französischen Sternfotografen Serge Brunier zurück. Mit einer handelsüblichen Digitalkamera (Nikon D3) fotografierte er im Laufe des vergangenen Jahres insgesamt 1200 Bilder des Nachthimmels mit jeweils sechs Minuten Belichtungszeit, die per Fotobearbeitung zu einem 800-Megapixel-Bild zusammengesetzt wurden. Als Aufnahmeorte wählte Brunier die Berge La Silla und Paranal in der chilenischen Wüste, die als günstigste Regionen der Erde für Sternbeobachtung gelten, weshalb auch die ESO hier ihre wichtigsten Observatorien betreibt. Daneben fotografierte Brunier den Himmel von La Palma auf den kanarischen Inseln, wodurch auch die nördliche Hemisphäre des Himmels erfasst werden konnte. Brunier ging es um möglichst realistische Abbildung: «Ich wollte einen Himmel zeigen, den jeder wiedererkennen kann – mit seinen Konstellationen, den Tausenden von Sternen, deren Namen Vielen seit Kindheit geläufig sind und die durch Mythen Eingang in alle Zivilisationen geschafft haben.»

www.gigagalaxyzoom.org

www.astronomy2009.org

KURZMELDUNGEN

VERLÄNGERUNG DES FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ GEFÄHRDET?

(pd/km) Angesichts der für 2011 bis 2013 erwarteten finanziellen Engpässe spricht sich der Bundesrat gegen eine Verlängerung des Fonds Landschaft Schweiz (FLS) aus. Damit lehnt die Landesregierung den Antrag der Umweltkommission (Urek) des Ständerates ab, die im vergangenen August eine Verlängerung des mit 50 Mio. Fr. dotierten Fonds für weitere 10 Jahre beantragte. Der FLS wurde 1991 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft ins Leben gerufen. Aufgabe des Fonds ist es, traditionelle Kulturlandschaften und ihre überlieferten Bewirtschaftungsmethoden, ihre Kulturgüter und natürlichen Landschaftswerte zu schützen und gegebenenfalls wiederherzustellen. Unter anderem hat der FLS die Sanierung eines Weilers samt dazugehöriger Alp im Vallon de Réchy VS und die

Erhaltung der aussergewöhnlichen Terrassenlandschaft der Porta Romana bei Bad Ragaz SG mit bedeutenden Beträgen unterstützt.

Mit seiner Haltung steht der Bundesrat offenbar im Abseits: Die Urek hält einstimmig an ihrem Antrag fest. Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) ihrerseits nennt seine Haltung landschaftsfeindlich und die Argumente fadenscheinig. Nach Meinung der SL stellen eine Abschaffung des FLS die Landschaftspflege und die Erhaltung unseres Kulturguts in der Schweiz grundsätzlich infrage. Der FLS ermögliche dank Co-Finanzierung, dass trotz den gekürzten öffentlichen Geldern beim Natur- und Heimatschutz wichtige Projekte realisiert werden. Diese basierten auf dem Partnerschaftsmodell des Landschaftskonzepts des Bundes, welches diesen auch deshalb nichts koste, weil Organisationen wie der FLS die Umsetzung vor Ort förderten.

UMWELTVERTRÄGLICHKEIT VON VERANSTALTUNGEN TESTEN

(pd/km) Nach Angaben der französischen Organisation für Umwelt- und Energiewirtschaft (Ademe) werden jährlich ca. 100000 berufliche, sportliche und kulturelle Veranstaltungen in Frankreich organisiert. Diese wirken sich in verschiedener Hinsicht jedoch auch negativ auf die Umwelt aus. 2007 haben sich zahlreiche französische Akteure zusammengeschlossen und das Programm «Adere» erarbeitet, mit dessen Hilfe die Organisatoren die Auswirkungen ihrer Veranstaltungen auf die Umwelt – aus Bereichen wie Installation, Transport, Kommunikation, Verpflegung, Unterkunft – einschätzen und einschränken können. Das Programm ist online zugänglich. Aufgrund der Ergebnisse werden den Benutzern Empfehlungen unterbreitet.

www.evenementresponsable.fr/